



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.net
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Religion – das heißt, die Verbindung zwischen Gott und Mensch – muss in konkreter Solidarität mit seinen Mitmenschen durch ganz einfache, alltägliche Handlungen gelebt werden.“

Brief an die Freunde von Sr. Emmanuelle Nr. 131

Liebe Freunde und Freundinnen!

Welchen Nachrichten kann man noch trauen? Was wird bewusst verschwiegen, und was zu sehr aufgebauscht? Und was können wir dazu beitragen, dass der Ton im täglichen Umgang miteinander weniger aggressiv, dafür aber verständnisvoller, respektvoller, liebevoller wird?

Für Schwester Emmanuelle und ihre Nachfolger und Nachfolgerinnen steht die Würde des Menschen im Mittelpunkt. Im Ärmsten das Ebenbild Gottes zu sehen, an den Menschen zu glauben, für mehr Gerechtigkeit einzutreten und allen Menschen mit Respekt und Achtung zu begegnen, ist für sie das Geheimnis des Glücks:

„Es reicht nicht, einfach zu leben, erfüllend ist, anderen Leben zu ermöglichen.“

Ihre Hilfe wirkt: Müllsammlerkinder im Elendsviertel Meadi Tora gehen zur Schule und haben damit die Chance auf ein besseres Leben. Frauen tragen durch Näharbeiten zum Familieneinkommen bei und beginnen so, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ein Besuch beim Arzt ist leistbar durch die Tagesklinik. In Lologo, Südsudan, helfen wir mit, dass Babys und Kleinkinder ausreichend Nahrung bekommen, Kinder eine Schule besuchen können, junge Erwachsene eine Berufsausbildung erhalten.

In beiden Ländern unterstützen Sie durch Patenschaften besonders arme Kinder.

Für Oktober 2017 planen wir eine Reise nach Ägypten. Wenn Sie Interesse haben, unser Projekt vor Ort zu sehen (und Ihr Patenkind kennen zu lernen), sind Sie herzlich dazu eingeladen. Nähere Informationen finden Sie im nächsten Brief.

Sind Sie auf der Suche nach einem Geschenk oder sinnvoller Lektüre? Dann empfehle ich Ihnen *Schwester Sara, Schwester Emmanuelle. Meine Freundin und Mutter*, Tyrolia Verlag 2013; und *Schwester Emmanuelle, Der Himmel, das sind die anderen*, Sonntagsblatt Edition 2016/2, beide Bücher in der Übersetzung von Mag. Anna Handler.

Auch im Südsudan und in Ägypten wird Weihnachten festlich begangen. Lesen Sie dazu die Berichte unserer Partner auf den folgenden Seiten.

Ihnen allen wünsche ich aus ganzem Herzen eine besinnliche Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten und ein gesegnetes Fest!

Waltraud Liebich

Bericht aus dem Südsudan



Dr. Betram Kuol berichtet, wie in seiner Heimat Weihnachten gefeiert wird:

„In den meisten Gemeinden im Südsudan ist Weihnachten nicht nur ein religiöses Fest, sondern auch ein großes, gesellschaftliches Ereignis. Alles, was irgendwie geht, wird verschönert: Man kauft neue Kleider, besonders für die Kinder, die Hütten und Häuser werden renoviert und dekoriert. Immer stehen arme Familien vor der großen Herausforderung, ihren Kindern neue Kleider nähen zu lassen, obwohl sie es sich eigentlich nicht leisten können. Wenn es gar nicht geht, dann höre ich von diesen Kindern immer wieder, dass „Weihnachten heuer bei uns nicht gefeiert wird, vielleicht im nächsten Jahr.“ Diese Aussage macht mich sehr, sehr betroffen...

Zu Weihnachten kommt die Großfamilie zusammen. Daher wird diese Zeit auch zu traditionellen Familienfeiern wie Hochzeiten genützt. Die Frauen bereiten spezielle Bäckereien und traditionelle Speisen zu.



Manche Kirchen laden kurz vor dem Heiligen Abend zu Prozessionen ein, um Christi Geburt zu feiern. Auch das ist eine tief verwurzelte kulturelle und religiöse Tradition.



Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Lologo spielen kleine Theaterstücke über die besondere Bedeutung des Weihnachtsfests und laden das ganze Dorf zu den Aufführungen ein. Wir sind der Meinung, dass alle Bewohner mitverantwortlich sind für die Erziehung der Kinder und Jugendlichen und deren Hineinwachsen in den christlichen Glauben.

Heuer wollen wir den großen „Emmanuel“ feiern. Dabei wird herausgearbeitet, dass wir zu Weihnachten nicht nur an die Geburt des Jesukindes denken, sondern an alles daraus Folgende. Wir können uns darauf verlassen, dass „Gott mit uns“ ist, auch in dieser schrecklichen Zeit, die unser Land gerade durchmacht. Weihnachten ist deshalb so wichtig für uns Christen, weil Jesus Mensch geworden ist, um uns Erlösung zu bringen. Alle, die an ihn glauben, werden ewiges Leben haben.“



DANKE FÜR IHRE TREUE UNTERSTÜTZUNG UNSERER PROJEKTE IM SÜDSUDAN!

An Interessierte: Für 200,- Euro übernehmen Sie ein Jahr Patenschaft für ein ehemaliges Straßenkind, das im Heim Be In Hope lebt!

Neuigkeiten von Schwester Sara

Rund zehn Prozent der mehr als 80 Millionen Einwohner Ägyptens sind Christen. Die meisten davon gehören der koptisch-orthodoxen Kirche an, die bereits seit dem ersten Jahrhundert nach Christus existiert und damit zu den ältesten Kirchen der Welt gehört. Die Kopten feiern Weihnachten in der Nacht vom 6. auf den 7. Jänner.

Die erste Verbindung zwischen Kopten und Jesus war die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten. Noch heute zeigt man im Stadtteil Matariya in Kairo die Stelle, an der die Heilige Familie auf ihrer Flucht gerastet haben soll und wo heute eine Marienkapelle steht.

Koptische Christen verehren besonders die Gottesmutter. Schon ganz kleine Kinder vertrauen auf ihre Hilfe, wie mir Schwester Sara erzählt: Die 3-jährige Sara, Tochter von



Diakon Jussef, hat Angst, allein einzuschlafen. Bei einem Besuch erkundigt sich die Schwester, ob sich das Problem gelöst hätte. Die Kleine berichtet ihr freudestrahlend, sie habe keine Angst mehr, sie sei ja nie allein, Mutter Maria beschütze sie und sei immer für sie da.



Das Fest der Geburt des Erlösers wird durch mehrwöchiges Fasten vorbereitet. Kinder basteln aus Plastikabfall bunte Girlanden, um die Wohnungen zu schmücken, die schon Wochen vor dem Fest geputzt werden. In der Kirche steht sogar ein Christbaum. Nach dem Festgottesdienst trifft sich die Familie zum traditionellen Mahl: Es gibt Fatta, eine Fleischsuppe mit aufgeweichtem Brot und Reis. Wenn es irgendwie geht, werden die Kinder beschenkt: Es gibt etwas Neues zum Anziehen!



Schwester Sara und ihre Helferinnen sorgen dafür, dass Weihnachten auch für jene ein besonderes Fest wird, denen es an allem mangelt. Sie bereiten Speisen zu, die sie zu den Bedürftigen bringen, und verteilen Brot. Die Kinder im Kindergarten und der Schule erhalten eine Orange und ein paar Bonbons als Geschenk. Vor allem aber spüren sie die herzliche Zuwendung der Schwestern!

Im Namen all dieser Kinder und ihrer Eltern danken wir, dass Sie durch Ihre Unterstützung Hoffnung auf eine freundlichere Zukunft ermöglichen!

Mit 170,- Euro übernehmen Sie eine Schulpatenschaft für ein Jahr (Schulmaterial, 2 Schuluniformen, Obst an den großen Festtagen).

Weihnachten in der Müllsiedlung

„Bei meiner Ankunft in der Müllsiedlung trachteten die Christen unter den Müllsammlern nach einem lebendigen Glauben, aber ohne Verbindung zur koptisch-orthodoxen Kirche, die allem Anschein nach von ihrer Existenz nichts wusste.

Ich besuche zum ersten Mal den Patriarchen Chenouda, um ihm von seiner Herde ohne Hirten zu erzählen und ihn um einen Priester für Weihnachten zu bitten. Er empfängt mich mit größter Herzlichkeit und geht sofort auf meine Bitte ein. Das wird der Ausgangspunkt für unsere Freundschaft.

Und so habe ich die schönste Mitternachtsmette meines Lebens erlebt! Ein Müllsammler leiht uns seine Hütte und den Hof; beides hat er sorgfältig gereinigt, nur den üblen Geruch gibt es noch. Eine Gaslaterne erleuchtet die fast schwarzen Wände, der wackelige Tisch mit einem alten Tuch dient als Altar. Der Esel für die Krippe ist nicht weit weg und der Ochs hat sich in eine Büffelkuh verwandelt.

Ein alter Mönch kommt und verliert allem Anschein nicht die Fassung, wie es seine Predigt beweist: 'Wenn Christus diese Nacht wieder auf die Erde kommen sollte, würde er zu uns kommen: Seine Unterkunft ist die Armut, die Hirten sind eure Brüder. Freut euch, der Himmel besucht die Müllsiedlung'.

Kerzen brennen. Am meisten berühren mich die Gesichter unserer Müllsammler: Ihre Augen leuchten, ihr Mund singt voll Jubel: '*Koudous, Koudous, Koudous, Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr*'. Die wegen der Härte ihres Lebens vorzeitig gealterten Frauen strahlen plötzlich in überirdischer Schönheit.

Meine Brüder und Schwestern, die Müllsammler, haben mich evangelisiert, indem ich das Innerste ihrer Herzens entdecken durfte. Sie haben mich dazu gebracht, nach beständigeren Werten zu suchen, aufs Neue das Evangelium zu lesen.“

(aus: Sœur Emmanuelle, Confessions d'une religieuse, 2008. In der Übersetzung von Anni Handler, gekürzt)

Besuchen Sie auch die Homepage
unserer Schweizer „Freunde von Sr. Emmanuelle“:
www.asase.org/de (Galerie, neue DVDs)

Besuchen Sie unsere Homepage: **www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at**

